

Abschlussbericht

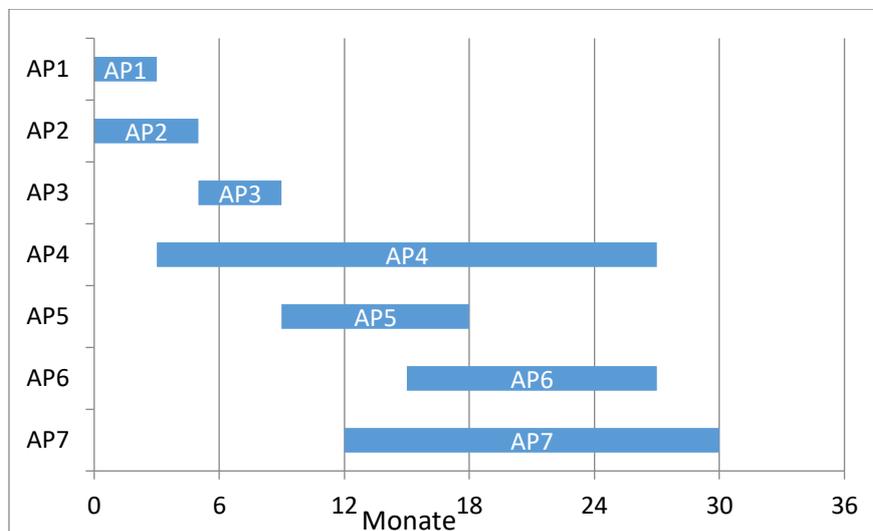
„Landshuter Zertifikatsstudium“

der Hochschule für angewandte Wissenschaften Landshut

Projekträger: Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (StMWK)
Projektleitung: Prof. Dr. Karl Stoffel
Projektmitarbeiterin: Ina Braun
Projektausschreibung: Begrenzte Förderung zum stufenweisen strategischen Ausbau der wissenschaftlichen Weiterbildung und des lebenslangen Lernens an bayerischen Hochschulen (STEPS 2018)
Projektantrag: „Individualisiertes weiterbildendes Zertifikatsstudium im Modulkaukasten-System (Landshuter Zertifikatsstudium)“
Start des Projekts: September 2018
Ende des Projekts: Dezember 2020

Ziel des „Landshuter Zertifikatsstudiums“ war es, ein Angebot zu entwickeln, welches Interessierten eine sowohl thematisch als auch zeitlich flexible Gestaltung ihrer Weiterbildung ermöglicht. Nach dem Prinzip eines Modulkaukasten-Systems sollen Studierende die Möglichkeit bekommen, flexibel einzelne Modulangebote als individuelle Weiterbildung zu wählen und für sich inhaltlich sinnvoll zu kombinieren.

Das Projekt war gemäß Antrag in folgende Arbeitspakete gegliedert:



- AP 1: Wettbewerbsanalyse - Analyse der Weiterbildungsanbieter und -angebote
- AP 2: Auswertung an der Hochschule vorhandener oder neu zu konzipierender Module für ein Modulkaukastensystem
- AP 3: Befragung potentieller Zielgruppen (Unternehmen der Region/Alumni)
- AP 4: Konzeption der Module, Schnittstellen und Modulkombinationen für den Modulkaukasten
- AP 5: Prüfung der Einbindung der Angebote externer Weiterbildungsanbieter in den Modulkaukasten
- AP 6: Kalkulation der Angebote und Überarbeitung der Masterstudiengänge
- AP 7: Umsetzung der Angebote und Evaluation

Nachfolgend werden die einzelnen Arbeitspakete und Maßnahmen zur Erreichung des Projektziels erläutert sowie die Entwicklung und Umsetzung des „Landshuter Zertifikatsstudiums“ an der Hochschule Landshut dokumentiert.

Markt- und Wettbewerbsanalyse

Zu Beginn des Projekts wurde eine Markt- und Wettbewerbsanalyse mit Schwerpunkt auf regionalen Weiterbildungsangeboten durchgeführt. Der Weiterbildungsmarkt in Deutschland ist von einer hohen Intransparenz geprägt, welche vor allem auf folgende drei strukturelle Eigenschaften zurückzuführen ist:

- Vielfältigkeit der Anbieter- und Trägerstruktur,
- fach- und funktionspezifische Segmentierung,
- Pluralität und Uneinheitlichkeit der Angebotsformate.

Da der Markt für akademische Weiterbildungsangebote betrachtet werden sollte, wurde der Fokus der Analyse auf die bayerischen Hochschulen gelegt; mit dem Ergebnis eines nach Themenfeldern strukturierten Wettbewerbsüberblicks.

Die 18 untersuchten bayerischen Hochschulen weisen mit insgesamt 170 berufsbegleitenden bzw. weiterbildenden Studiengängen und 214 kürzeren Weiterbildungsprogrammen ein umfangreiches Weiterbildungsangebot auf; insbesondere vor dem in der Literatur beschriebenen Hintergrund, dass Hochschulen (als Weiterbildungsanbieter) nur einen geringen Anteil am Weiterbildungsmarkt haben. Insgesamt zeigt sich, dass das Weiterbildungsangebot an bayerischen Hochschulen sehr vielfältig und heterogen und dadurch intransparent und nur schwer vergleichbar ist. Da die Begrifflichkeiten – vor allem im Bereich der kürzeren Angebotsformate, z. B. Seminare, (Hochschul-)Zertifikate, Schulungen – nicht geschützt sind und nicht stringent genutzt werden, ist eine Vergleichbarkeit der einzelnen Weiterbildungsangebote kaum möglich. Die Empfehlung der DGWF¹, eine einheitliche Terminologie zu fördern, scheint noch nicht umgesetzt. Eine Systematisierung und Standardisierung der Weiterbildungsformate wäre wünschenswert.

Auswertung an der Hochschule vorhandener oder neu zu konzipierender Module

Bei der Auswertung des vorhandenen Weiterbildungsangebots der Hochschule Landshut wurden insbesondere die weiterbildenden Masterstudiengänge betrachtet. Grundsätzlich ist die Anfrage, die Module im Rahmen des „Landshuter Zertifikatsstudiums“ – wie in einem Modulstudium – für Interessierte zu öffnen, auf Zustimmung gestoßen. Durch zusätzliche Studierende des „Landshuter Zertifikatsstudiums“ könnten die Studierendenzahlen erhöht werden und zugleich Interessierten der Einstieg in ein weiterbildendes Masterstudium erleichtert werden, da die absolvierten Module für den entsprechenden Masterstudiengang anerkannt werden.

Neben der Flexibilisierung stellt auch die Erweiterung des Weiterbildungsangebots der Hochschule Landshut ein Projektziel dar. Ein wesentlicher Grundsatz für die Weiterbildungsaktivitäten der Hochschule Landshut ist, dass vorwiegend an der Hochschule Landshut Lehrende hier aktiv sind. Somit ist automatisch eine erste Qualitätssicherung der Angebote gegeben. Mithilfe einer internen Umfrage nach interessierten Dozentinnen und Dozenten für die Weiterbildung wurde das potentielle Angebot ermittelt.

Als Ergebnis dieses Arbeitspaketes wurde eine Liste mit den potentiell neuen Modulen und den entsprechenden Dozierenden erstellt, welche als ergänzende Module im Rahmen des „Landshuter

¹ DGWF – Deutsche Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e. V. (2010): DGWF-Empfehlungen zu Formaten wissenschaftlicher Weiterbildung.

Zertifikatsstudiums“ – zusätzlich zu den bestehenden Modulen der weiterbildenden Masterstudiengänge – angeboten werden könnten. Insgesamt konnten 17 potentiell neue Module identifiziert werden. Die Rückmeldungen der Professorinnen und Professoren waren jedoch sehr unterschiedlich. Unter den gegebenen Rahmenbedingungen schließen einige grundsätzlich aus, in der Weiterbildung an der Hochschule tätig zu werden. Als Gründe wurden vor allem die finanzielle Vergütung, der zusätzliche Arbeitsaufwand und schlechte Erfahrungen aufgeführt.

Befragung potentieller Zielgruppen

Nachdem das potentielle Gesamtangebot der Hochschule vorlag, wurde dieses auf eine mögliche Nachfrage hin geprüft. Zu diesem Zweck wurden Unternehmen der Region und Alumni der Hochschule Landshut als potentielle Zielgruppen in Hinblick auf ihre Weiterbildungsaktivitäten und -wünsche befragt. Konkret wurden eine Online-Umfrage der Alumni der Hochschule Landshut, vier Experten-Interviews mit Unternehmen der Region und eine Online-Umfrage der regionalen Unternehmen durchgeführt.

Die Ergebnisse sind aufgrund der ausgewählten und zu geringen Stichprobe nicht als repräsentativ anzusehen, lassen jedoch Rückschlüsse auf den regionalen Weiterbildungsbedarf zu. Von den 251 beantworteten Fragebögen der Alumni gaben 72,5 % an, bereits an einer wissenschaftlichen Fort-/Weiterbildung teilgenommen zu haben. Jedoch kannten lediglich 7,2 % der Alumni das Weiterbildungsangebot der Hochschule Landshut. Interessante Erkenntnisse aus der Unternehmensumfrage konnten z. B. im Hinblick auf die Frage des bevorzugten Lehrformats und des gewünschten Zeitpunkts der Weiterbildung gewonnen werden. Präsenzveranstaltungen und Inhouse-Schulungen (Befragung in 2019) werden von den Unternehmen gegenüber E-Learning oder Blended Learning Angeboten bevorzugt und mit 61 % der beantworteten Fragebögen gaben die meisten Unternehmen an, dass Präsenzveranstaltungen der Weiterbildung während der Arbeitszeit stattfinden sollten. Um eine differenzierte Auswertung der Umfrageergebnisse zu ermöglichen, wurden die Antworten der Alumni nach ihrer Fakultät und die Antworten der Unternehmen in Bezug auf Größe und Branche der Unternehmen aufgeschlüsselt.

Zusätzlich zu den Online-Umfragen wurden auch vier Interviews mit Personalverantwortlichen von regionalen Unternehmen geführt. Diese gaben – zusätzlich zu der Online-Umfrage – einen tieferen Einblick in die Weiterbildungsaktivitäten und -bedarfe der Unternehmen. Von allen vier Interviewten wurde das Ergebnis der Markt- und Wettbewerbsanalyse bestätigt, dass der Weiterbildungsmarkt mit sehr vielen Angeboten von sehr vielen Weiterbildungsanbietern „überschwemmt“ und hart umkämpft sei. Zwei der vier Befragten äußerten insgesamt kein großes Interesse an den potentiell neuen Modulen des „Landshuter Zertifikatsstudiums“.

Konzeption des „Landshuter Zertifikatsstudiums“

Um das geplante Weiterbildungsprogramm zu etablieren, wurde zunächst der Titel „Landshuter Zertifikatsstudium“ gewählt. Das „Landshuter Zertifikatsstudium“ stellt ein flexibles Weiterbildungsprogramm dar und bietet Interessierten die Möglichkeit, einzelne Weiterbildungsmodule auf Master-Niveau zu absolvieren und mit einem Hochschulzertifikat abzuschließen. In Abstimmung mit der Weiterbildungsakademie wurde eine Abgrenzung zu den unterschiedlichen bestehenden und geplanten Weiterbildungsprogrammen vorgenommen und der Aufbau der Homepage entsprechend angepasst.

Basierend auf den durchgeführten Online-Umfragen und Interviews wurden fünf neue Module bestimmt, für die am ehesten eine regionale Nachfrage vorliegt und die daher im Rahmen des „Landshuter Zertifikatsstudiums“ entwickelt werden sollten. Nach zwei Absagen aufgrund persönlicher

Gründe seitens der Professorinnen und Professoren wurden die drei folgenden Weiterbildungsmodule entwickelt:

- Einführung in das Coaching
- Internet der Dinge
- Konfliktmanagement – eine Kernkompetenz in Führungspositionen.

Mit den drei Dozierenden der neuen Weiterbildungsmodule wurde die inhaltliche Ausrichtung des jeweiligen Moduls abgesprochen und Titel, Zielgruppe, benötigte Vorkenntnisse, maximale Teilnehmerzahl, Anforderungen an Raum und Ausstattung, Prüfungsregularien sowie Termine bestimmt. Für jedes Modul wurde eine Modulbeschreibung angefertigt. Aufgrund der Corona-Pandemie und des Digitalsemesters im Sommer 2020 wurde zudem kurzfristig abgeklärt, inwiefern eine digitale Durchführung der Weiterbildungsmodule möglich wäre.

Für die neu entwickelten Weiterbildungsmodule im „Landshuter Zertifikatsstudium“ wurde frühzeitig eine Test- bzw. Vorkalkulation bei der Abteilung „Service Finanzen“ der Hochschule angefragt. Nach erstellter Kalkulation fallen für die neuen Module Gebühren in Höhe von 1.570,- € zzgl. des gültigen Studentenwerkbeitrags an. Rabatte, z. B. für Absolventinnen und Absolventen der Hochschule Landshut, die von Interessierten immer wieder angefragt werden, sind nach Auskunft der Hochschulverwaltung leider nicht möglich.

Parallel zur Entwicklung der neuen Module wurde ein rechtlicher Rahmen zur Einführung des „Landshuter Zertifikatsstudiums“ geschaffen. Ein wichtiger Schritt war die Anbindung des „Landshuter Zertifikatsstudiums“ an die Fakultät Betriebswirtschaft. Vom Fakultätsrat Betriebswirtschaft wurde Professor Stoffel als wissenschaftlicher Leiter und Prüfungskommissionsvorsitzender für dieses Weiterbildungsangebot bestätigt. Am 12.02.2020 wurde die erstellte und durch den Fakultätsrat Betriebswirtschaft und den Senat verabschiedete Studienordnung für das „Landshuter Zertifikatsstudium“ bekannt gegeben.

Umsetzung des „Landshuter Zertifikatsstudiums“

Auf der Homepage des „Landshuter Zertifikatsstudiums“ (<https://www.haw-landshut.de/weiterbildung/landshuter-zertifikatsstudium.html>) wurden zur weiteren Information drei Websites eingerichtet, die das Modulangebot, Anmeldeinformationen und Downloads enthalten. Das Modulangebot des „Landshuter Zertifikatsstudiums“ umfasst insgesamt 16 Module, die entweder im Winter- oder im Sommersemester angeboten werden. Die Bewerbung erfolgt über den Antrag auf Zulassung, der für das „Landshuter Zertifikatsstudium“ in Anlehnung an die Anträge für die weiteren Weiterbildungsangebote der Weiterbildungsakademie erstellt wurde. Zudem wurde für das Wintersemester 2020/2021 ein Modulhandbuch geschrieben, welches die drei neu entwickelten Module beinhaltet. Unter der Website „Downloads“ stehen alle Dokumente des „Landshuter Zertifikatsstudiums“ betreffend als PDF-Datei zur Verfügung:

- Antrag auf Zulassung „Landshuter Zertifikatsstudium“
- Modulhandbuch
- Studienordnung „Landshuter Zertifikatsstudium“
- Satzung zum Modulstudium in weiterbildenden Masterstudiengängen
- Flyer „Einführung in das Coaching“
- Flyer „Internet der Dinge“
- Flyer „Konfliktmanagement“.

Ergänzend zur Information über die Homepage wurden Flyer für die neuen Weiterbildungsmodule entworfen. Da aufgrund der Corona-Pandemie ab Frühjahr 2020 keine Veranstaltungen mehr stattgefunden haben, wurden die Flyer nicht gedruckt, sondern als PDF-Datei digital vermarktet.

Die drei neu entwickelten Weiterbildungsmodule sollten im Wintersemester 2020/2021 zum ersten Mal im Rahmen des „Landshuter Zertifikatsstudiums“ starten, ohne an einen Studiengang gebunden zu sein. Die Anfertigung der Flyer sowie die Erstellung und durchgängige Bearbeitung der Homepage des „Landshuter Zertifikatsstudiums“ stellten einen wesentlichen Bestandteil zur Information und Vermarktung des neuen Weiterbildungsangebots dar. Insbesondere die drei neuen Weiterbildungsmodule wurden frühzeitig über verschiedene Kanäle vermarktet.

Als eine wichtige Zielgruppe für das Weiterbildungsprogramm wurden die Alumni der Hochschule Landshut mehrfach über die Entwicklung und Durchführung des „Landshuter Zertifikatsstudiums“ informiert. Sie wurden sowohl über den Alumni-Newsletter als auch direkt per E-Mail über den Alumni-Verteiler der Hochschule Landshut kontaktiert. Zudem wurde ein Eintrag über die neuen Module in der Alumni Gruppe bei LinkedIn geteilt und der Alumni Hochschule Landshut e. V. informiert.

Von Seiten der Hochschule wurden die Weiterbildungsmodule als Teil der offiziellen Online-Kampagne der Weiterbildungsakademie beworben. Zudem ist ein Artikel unter den News auf der Hochschul-Homepage erschienen.

Die Flyer wurden darüber hinaus an die jeweiligen Dozierenden der neuen Module geschickt, damit diese die Flyer an Kontakte ihrerseits weiterleiten konnten. Im Newsletter der Fakultät Soziale Arbeit erschien zudem ein Artikel über das Weiterbildungsmodul „Konfliktmanagement“. Eine E-Mail mit den Informationen zum Start des neuen Weiterbildungsprogramms und den Flyern ging außerdem an die derzeitigen Studierenden der Weiterbildungsakademie der Hochschule.

Zusätzlich zu den Alumni der Hochschule wurden die Unternehmen der Region als potentielle Zielgruppe für das Weiterbildungsprogramm kontaktiert. Es wurden über 120 Unternehmen angeschrieben, die in verschiedenen Bereichen in Kooperation mit der Hochschule Landshut stehen. Darüber hinaus wurden über das Institut für Transfer und Zusammenarbeit (ITZ) weitere Unternehmen kontaktiert. Auch persönliche Kontakte aus dem Projekt sowie Institutionen, wie z. B. die Agentur für Arbeit, wurden über den Start des neuen Weiterbildungsangebots informiert.

Ferner wurden für die drei neuen Module Eintragungen in Online-Datenbanken vorgenommen. Nachdem das „Landshuter Zertifikatsstudium“ bereits in der Entwicklung bei verschiedenen Institutionen vorgestellt wurde, konnte eine persönliche Vorstellung zum Start des neuen Weiterbildungsangebots aufgrund der Corona-Pandemie leider nicht erfolgen.

Der Start des „Landshuter Zertifikatsstudiums“ zum Wintersemester 2020/2021 ist von den Auswirkungen der Corona-Pandemie betroffen, die sich sowohl auf Unternehmen und Privatpersonen als auch auf die Hochschule niederschlagen. Um die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Weiterbildungsverhalten von Unternehmen zu untersuchen, wurde erneut eine kurze Umfrage an die Unternehmen der Region gesandt. Bei der Frage, welche Bedeutung Weiterbildung für das Unternehmen hat (von 1 = sehr wichtig bis 6 = völlig unwichtig), fiel die aktuelle Bedeutung mit einem Mittelwert von 2,3 wesentlich geringer aus als vor (1,6) oder nach der Corona-Pandemie (1,7). Die meisten der 23 an der Umfrage teilnehmenden Unternehmen gaben als Grund für eine gesunkene Anzahl der Weiterbildungen im Unternehmen während der Corona-Pandemie an, dass Präsenzveranstaltungen nicht möglich waren und Angebote verschoben oder abgesagt wurden. Als weitere Gründe wurden finanzielle Probleme und die wirtschaftliche Entwicklung genannt.

Neben der Informationsbereitstellung und Vermarktung gehörte das Bewerber/innen- und Teilnehmer/innen-Management zu den wichtigsten Aufgaben bezüglich der Umsetzung und Durchführung des „Landshuter Zertifikatsstudiums“. Die Betreuung bei organisatorischen Anfragen und die Koordinierung der Schnittstellen zwischen Interessierten, Dozierenden, Prüfungskommission

und Weiterbildungsakademie standen dabei im Fokus. Die Kommunikation mit Interessierten und Bewerberinnen und Bewerbern fand hauptsächlich per E-Mail statt.

Der Bewerbungsschluss für die beiden Module „Einführung in das Coaching“ und „Internet der Dinge“ war der 15.08.2020. Leider konnte die jeweilige Teilnehmerzahl, auf der die Kalkulation erfolgte, nicht erreicht werden und die Weiterbildungsmodule mussten abgesagt werden. Eine Bewerbung für das Modul „Konfliktmanagement“ ist noch bis zum 31.10.2020 möglich. Für die Module „Internet der Dinge“ und „Konfliktmanagement“ kamen (bisher) fast keine Anfragen. „Einführung in das Coaching“ ist hingegen durchaus auf Interesse gestoßen. Bis zum Bewerbungsschluss waren drei Anmeldungen für das Modul eingegangen. Mit den weiteren Interessierten, die sich vor und nach Bewerbungsschluss gemeldet haben, wäre die Mindestteilnehmerzahl von 8 Studierenden zu erreichen und es ist daher geplant, dass Modul Anfang des Jahres 2021 erneut anzubieten. Die meisten Anfragen bezüglich der neuen Weiterbildungsmodule kamen von den Alumni der Hochschule Landshut.

Neben der Entwicklung der neuen Module wurde eine Integration von Modulen bestehender weiterbildender Masterstudiengänge in das „Landshuter Zertifikatsstudium“ geprüft. Bisher wurden nur in sehr wenigen Modulen auf Anfrage Modulstudierende zugelassen. Im Rahmen des „Landshuter Zertifikatsstudiums“ können nun 13 Module einzeln als Weiterbildung gewählt werden. Dabei wurde vor allem der weiterbildende Masterstudiengang „Systems and Project Management“ geöffnet. Umgekehrt können die neu entwickelten Module in diesem Studiengang als Wahlpflichtmodule gewählt werden.

Weiterentwicklung des „Landshuter Zertifikatsstudiums“ – Konzept des Studiengangs „Digitale Unternehmensführung“

Von Anfang an bestand die Planung, dass die einzelnen Module des „Landshuter Zertifikatsstudiums“ sich wie ein Baukasten in einen Masterabschluss einbringen lassen. Dies ist von Beginn an möglich für Module, die in den bestehenden Weiterbildungsmasterprogrammen angerechnet werden. Im weiteren Verlauf des Projekts wurde die Idee, die drei neu entwickelten Module in einen weiterbildenden Masterstudiengang einzubinden, konkreter. Mit Professor Stoffel als Studiengangsleiter befindet sich der MBA² „Digitale Unternehmensführung“ derzeit in Entwicklung. Die Studiengangsentwicklung baut dabei wesentlich auf den Rückmeldungen aus den Befragungen auf, die vor allem Themen im Bereich „Digitalisierung“ und „Führung/Leadership“ als für die befragte Zielgruppe relevant ergeben haben. Somit sieht das Masterkonzept folgende Themenblöcke vor: „Führung im Digitalen Zeitalter“, „Digitales Expertenwissen“ sowie „Grundlagen der digitalen Unternehmensführung“. Letzteres Modul soll mit einem Entrepreneurship-Modul abgerundet werden, in dem die Studierenden einen Businessplan für ein mögliches neues digitales Geschäftsmodell schreiben. Die drei neuen Module sind als Wahlpflichtmodule in den Studiengang integriert.

Ergänzt werden soll das Modulbaukastensystem durch die Zusammenfassung von jeweils drei Modulen zu Certificates of Advanced Studies (CAD) in den o. g. drei Themenfeldern. Das Studiengangskonzept wurde dem Fakultätsrat der Fakultät Betriebswirtschaft im Oktober ein erstes Mal vorgestellt.

Suche nach möglichen Kooperationspartnern für das „Landshuter Zertifikatsstudium“

Um ein größeres Weiterbildungsangebot zu ermöglichen und um insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen (KMU), die keine großen Personalabteilungen haben, als kompetenter Ansprechpartner für Weiterbildungsangebote zu dienen, wurden mögliche Kooperationen mit Weiterbildungsanbietern geprüft. Nach einem Gespräch mit der TÜV-Süd Akademie im April 2019 wurde von dieser Idee jedoch

² Master of Business Administration (MBA)

Abstand genommen. Gründe hierfür sind vor allem Schwierigkeiten bei der Qualitätssicherung sowie der Anrechnung der Angebote. Ähnliches gilt auch in Bezug auf eine mögliche Kooperation mit der Agentur für Arbeit. Um als Kooperationspartner anerkannt zu werden, wären entsprechende Zertifizierungen nötig, welche den Rahmen des Projekts übersteigen. Für die längerfristige Entwicklung eines Studiengangs scheint die Zusammenarbeit sinnvoller.

Fazit und Ausblick

Abschließend lässt sich festhalten, dass das „Landshuter Zertifikatsstudium“ als neues flexibles Weiterbildungsprogramm im Laufe des Projekts konzipiert und eingeführt wurde. Auf Basis der verabschiedeten Studienordnung besteht eine rechtliche Grundlage für das Weiterbildungsangebot und die Weiterbildungsakademie kann flexibel neue Module im Rahmen des „Landshuter Zertifikatsstudiums“ anbieten. Hervorzuheben ist, dass das „Landshuter Zertifikatsstudium“ fachlich und thematisch uneingeschränkt ist und somit für Dozierende aller Fakultäten ein interessantes Angebot darstellt. Module können sowohl einmalig angeboten werden als auch als ein dauerhaftes Angebot jedes Semester oder jedes Jahr stattfinden. Den kritischen Punkt stellt die Teilnehmergebinnung dar. Absagen aufgrund zu geringer Teilnehmerzahlen wirken sich schlecht auf das Image der Weiterbildungsakademie und die gesamte Hochschule aus. Für die drei neu entwickelten Module wurde die Lösung gefunden, die Module in den geplanten weiterbildenden Masterstudiengang „Digitale Unternehmensführung“ einzubinden. Die Module finden im Rahmen des Studiengangs statt und können gleichzeitig von weiteren Interessierten als Weiterbildung belegt werden. Hier wird auch angestrebt, externe Anbieter in das Konzept mit einzubinden.

Erfolgsentscheidend ist jedoch, ob das neue Weiterbildungsangebot in der gesamten Hochschule mehr Unterstützung erfährt. Dies betrifft zum einen die Hochschulleitung und die verschiedenen Abteilungen der Hochschule und zum anderen die Professorinnen und Professoren. Ohne zeitnahe Rückmeldungen seitens der Hochschulverwaltung sowie zeitgemäßer und schnellerer Prozesse und ohne verlässliche Zusammenarbeit mit den beteiligten Dozierenden der angebotenen Weiterbildungsmodule ist eine erfolgreiche Umsetzung kaum möglich.

Landshut, im Dezember 2020

gez. Ina Braun



Prof. Dr. Karl Stoffel